

Intelligenz-Blatt

für die Oberamts-Bezirke

Tübingen, Nottenburg, Nagold und Horb.

Im Verlag der Schramm'schen Buchdruckerey.

Nro. 8. Freitag den 28. Januar 1825.

I. Gemeinschaftliche Oberamtliche Verfügungen.

II. Besondere Amtliche Verfügungen. Oberamtsgericht Tübingen.

Tübingen. (Schulden-Liquidation).
Ueber das Vermögen des Johannes Schwenkh,
Webers in Nübgarten, ist der Conkurs er-
kannt, und zur Liquidation der Forderun-
gen, auf

Samstag den 22. Jan. 1825.

Termin angesetzt.

Es haben daher an gedachtem Tage
früh 9 Uhr sämmtliche Gläubiger des
Schwenkh, in Person oder durch hinläng-
lich Bevollmächtigte auf dem Rathhause
in Nübgarten zu erscheinen und ihre For-
derungen und deren Rechte gehörig darzu-
thun, widrigenfalls sie durch das am En-
de der Verhandlung auszusprechende Prä-
clusiv-Erkenntniß von der gegenwärtigen
Conkurs-Masse ausgeschlossen werden.

Den 8. Jan. 1825.

K. Oberamtsgericht.

Tübingen. (Schulden-Liquidation.)
In der Oberamtsgewärtlich erkannten Gannt-
Sache der Wittwe des Johann Jakob Sai-
ler, Weingärtners zu Tübingen, werden
die Gläubiger zur Schulden-Liquidation auf

Montag den 31. Jan.

Vormittags 9. Uhr

auf das Rathhaus vorgeladen.

Diejenigen, welche an gedachtem Tage
ihre Forderungen nicht eingeben, werden
durch das in der nächsten Oberamtsgerichts-
Sitzung auszusprechende Präclusiv Erkennt-
niß von der Masse ausgeschlossen werden.

Den 8. Jan. 1825.

K. Oberamtsgericht.

Derendingen. Oberamtsgerichts
Tübingen. (Verkauf der Wirthschaft zum
Waldborn unweit Tübingen, und Vorla-
dung der Gläubiger des Waldbornwirths
Manz.) Der Besitzer des — eine halbe Stunde
von Tübingen, an der Straße nach Hechingen
stehenden Wirthshauses zum Waldborn,
gewöhnlich das Waldbornle genannt, —
Manz, ist gesonnen, die Wirthschaft nebst
Bierbrauerei und Branntweinbrennerei
im öffentlichen Aufstreich zu verkaufen,
zugleich aber auch unter obrigkeitlicher Les-
tung einen Versuch zu göttlicher Beilegung
seines Schuldenwesens vorzunehmen.

Diese Verhandlung so wie auch der
Verkauf der Wirthschaft wird nun am
Samstag den 12. Februar
Vormittags 8 Uhr

in dem gedachten Wirthshaus zum Waldhorn vorgenommen werden.

Indem man nun dieß hiemit öffentlich bekannt macht, werden zugleich sämmtliche Gläubiger des Waldhornwirths Manz, unter Androhung des Ausschlusses hiemit öffentlich aufgerufen, an obigem Tag ihre Forderungen gehörig einzugeben.

In Beziehung auf die Verkaufs- Objekte wird folgendes bemerkt:

Die Wirthschaft liegt nur eine kleine halbe Stunde von der Stadt Tübingen an der sehr frequenten Schweizerstraße; sie ist der Pfarrei und Gemeinde Derendingen eingetheilt, von welchem Ort sie nur $\frac{1}{4}$ Stunde entfernt liegt, und war bisher einer von den am häufigsten besuchten Vergnügens-Orten der Inwohner von Tübingen.

Das Wirthschafts-Gebäude ist erst vor 18 Jahren neu und ganz solid erbaut worden.

Im ersten Stock zu ebener Erde befindet sich die Einrichtung zu einer Wirthsstube, ein geräumiger Hausdohr, eine große Stallung zu 30 Pferden, sodann zwei weitere Stallungen zu 15 Pferden und eine große Scheuer.

Im zweiten Stock sind 5 ineinander gehende heizbare Zimmer und ein großer heizbarer Saal, sämmtlich geipst und mit Lambrten versehen.

Im dritten Stock befinden sich ein heizbares Zimmer und 5 Kammern, nebst einem großen Boden, und weiter oben unter'm Dach ein sehr geräumiger Fruchtboden.

In einem besondern Gebäude, zunächst Haus, befindet sich eine vollständig

eingeriethete Bierbrauerei und Brantweinbrennerei und ein Keller.

In einem weitem — 50 Schuh langen Gebäude, befindet sich ein Holzstall zu 30 — 40 Meß Holz, und Platz zu Aufbewahrung der Fässer, nebst einem Malzkeller, auch ein großer Boden, 50 Schuh lang. Unter diesem Gebäude sind 4 ineinander gehende Keller, sämmtlich trocken und mit Sandplatten belegt, 50 Schuh lang und 82 Schuh tief, zu Aufbewahrung des Lagerbiers besonders gut. Diese Keller sind sämmtlich mit Fässern belegt.

Beim Haus befindet sich ein laufender Brunnen, der überall hin gerichtet werden kann, und im Hof steht ein Waschhaus und Schweinställe.

Ein schöner Garten, worin 4 Gartenhäuser nebst 1 Regeibahn stehen, liegt zunächst am Haus, und an diesen Garten stoßt ein Wald mit Anlagen zu einer Sommerwirthschaft im Freien, welche eine schöne Aussicht in das reizende Steinsach- und Neckarthal gewähren; Alles geeignet zu einer sehr angenehmen Vergnügens-Parthie.

Endlich gehören zu der Wirthschaft noch 10 Morgen Acker, sämmtlich gegenwärtig mit Dinkel eingesät und

8 Morg. Wiesen nebst einem Baumgut hinter dem Haus.

Die Liebhaber können die Verkaufs-Objekte täglich in Augenschein nehmen.

Tübingen den 19. Jan. 1825.

R. Oberamtsgericht.

Oberamtsgericht Nagold.

Nagold, Efringen. Franziska Schrott von Weil der Stadt hat am 28. Decbr. v. J. gegen den ledigen Müllerknecht

Andreas Koller von Effringen eine Klage auf Privat-Genugthuung wegen erlittener Schwängerung, und Kindes- Ernährung vorgebracht, und dabei gebeten, daß der Beklagte ihr als Privatgenugthuung —: 15 fl., für die Kindbettkosten, und Alimentation des — 5 Monate alt gewordenen Kindes —: 20 fl., und als Ersatz der — bei dessen Leiche aufgegange- nen Kosten —: 5 fl. bezahle.

Da der Beklagte sich aber kürzlich ent- fernt hat, und sein gegenwärtiger Auf- enthalt nicht ausgekundschaftet werden kann, so wird derselbe hiemit öffentlich vorgeladen, vor dem hiesigen Oberamts- gericht zu erscheinen, und sich auf die Klage einzulassen, wozu ihm eine uners- treckliche Frist von 90 Tagen, und zwar je 30 Tage für den 1ten, 2ten und 3ten Termin, unter dem angedrohten Rechts- Nachtheil anberaumt ist, daß nach Ver- fluß des zweiten Termins die factischen Umstände der Klage als zugestanden ange- nommen, nach Verfluß des 3ten Termins er aber mit seinen etwaigen Einreden ge- gen die Klage ausgeschlossen, und weiter erkannt wird was Rechtens ist.

So beschlossen im R. Oberamtsgericht, den 28. Decbr. 1824.

Hoffacker.

Cameralamt Herrenberg.

Herrenberg. (Früchte-Verkauf.) Die unterzeichnete Stelle verkauft aus freier Hand an neuen Früchten: Gerste, Linsen-Gerste, Ackerbohnen, Dinkel, Einkorn und Haber.

Den 15. Jan. 1825.

R. Hof: Cameralamt.

Rübgarten, Oberamtsgerichts Läu- bingen. (Liegenschafts-Verkauf.) Aus

der Vermögens-Masse des vormaligen Rent- Beamten Engel dahier, wird am

Mittwoch den 16. Februar d. J.

nachstehende Liegenschaft entweder einzeln, oder im Ganzen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden, nemlich:

G e b ä u d e :

Ein im Jahr 1822 neuerbautes, 96 Schuh langes und 46 Schuh breites 2stöckiges Wohnhaus sammt Scheuer unter einem Dach, mit eingerichteter Schaafstallung zu ungefehr 300 Stücken.

G ü t e r :

auf Rübgarter Markung.

6 Morg. 1 Bttl. 10 Rth. Aecker.

Gnibler Markung.

2 Morg. 2 Bttl. Aecker

5 Morg. 2 Bttl. Neubruch und

2 Bttl. Wiesen.

Walddorfer Markung.

45 Morg. 1 Bttl. 10 Rth. Wiesen.

Die Kaufsliebhaber können sich an obi- gem Tag Vormittags 9 Uhr in der Bes- wohnung des Schultheiß Maier dahier einfinden, wobei bemerkt wird, daß wenn sich Liebhaber zeigen, nach Umständen mit Haus und Gütern ein Gesamt-Verkauf versucht werden wird.

Den 17. Jan. 1825.

aus Auftrag des R. Oberamtsgerichts Amtschreiberei Walddorf.

Wurmkingen. (Gläubiger Vorsaz- dung.) Um dem Schuldenstand des hiesi- gen Bürger und Bäckers, Alexander Baur, auf den Grund sehen zu können, werden sämtliche Gläubiger, welche kein Öbrig- keitlich- versichertes Pfandrecht in Hän- den haben, mit Oberamtsgerichtlicher Leg- itimation aufgefordert,

Montag den 24. d. M.

entweder in eigener Person oder durch hi

länglich Bevollmächtigte auf hiesigem Rathhaus Morgens 9 Uhr zu erscheinen, ihre Forderungen zu liquidiren, und sich über einen Borg- oder Nachlaß, Vergleich zu erklären, widrigenfalls der nicht Erscheinende es sich selbst zuzuschreiben hat, wenn er später nicht mehr berücksichtigt werden kann.

Den 14. Jan. 1825.

Schultheiß und Gemeinderath.

Außeramtliche Gegenstände.

Lüdingen. (Haus- und Güterverkauf.) Aus der Ganntmasse des Christoph Friedrich Schwägerle, Weingärtners dahier, sind folgende Gegenstände dem Verkauf oder Aufschlag ausgesetzt.

1tens Ein Haus welches für 230 fl. verkauft, im Rübenloch neben Buchdrucker Neuß und Alexander Müller.

2tens Ungefähr 1 Morg. Weinberg im Eplingsloh neben Joh. Georg Müller, Schuster, und Isaaß Kost, ist 6theilig und handlohn, für 210 fl. verkauft.

Ferner 2 Vrtl. 10 Nth. in der Neuhalde neben Jacob Sinner, und Jacob Friedrich Brodbeck, zinst.

Ferner 3 Vrtl. Weinberg und Vorlehen in der Neuhalde, neben Jacob Friedrich Brodbeck und Jacob Karrer.

Wer nun auf die ersten zwei Stücke schlagen, oder die andern kaufen will, kann sich bei dem Güterpfleger Stadtrath Wezel melden.

Lüdingen. (Güterverkauf.) Folgende Vermögens-Theile des Jacob Adam Waiblinger, Weingärtners, und Wittwers dahier, sind zum Verkauf bestimmt, und werden Kaufs-Liebhaber ersucht, sich zu Abschließung eines Contracts an den Unterzeichneten zu wenden:

1 Vrtl. Acker im Scheuerle.

$\frac{1}{2}$ Vrtl. Acker ebendasselbst.

3 Vrtl. 18 $\frac{3}{8}$ Nth. Weinberg und

$\frac{1}{2}$ Vrtl. 9 $\frac{3}{8}$ Nth. Vorlehen im Kreuzberg.

2 Vrtl. 15 Nth. Weinberg im Kreuzberg.

$\frac{1}{2}$ Vrtl. 4 $\frac{1}{2}$ Nth. Weinberg in der Pfalzhalde.

1 $\frac{1}{2}$ Vrtl. 12 $\frac{1}{2}$ Nth. und

$\frac{1}{2}$ Vrtl. 3 Nth. Weinberg auf der Wanne, auf hiesiger, sodann auf Lustnauer Markung:

der 8te Theil an dem 10ten Hof, von 9 bis 10 Vrtl. an Aekern und Wiesen, und 1 Nimer Wein, Lüdingen Gewächs vom Jahr 1824.

Den 15. Januar 1825.

Stadtrath Etter.

Lüdingen. (Haus- und Güterverkauf.) Aus der Ganntmasse des Jacob Peter Waiblinger, werden folgende Güterstücke zum Verkauf angeboten:

2 $\frac{1}{2}$ Vrtl. Weinberg im obern Hennenthal.

1 Morg. 1 Vrtl. im Kreuzberg.

$\frac{1}{2}$ Morg. in der Kling.

1 Vrtl. im Steineberg.

2 $\frac{1}{2}$ Vrtl. im untern Hennenthal.

1 Morg. 3 $\frac{1}{2}$ Vrtl. in der Neuhalde.

1 $\frac{1}{2}$ Vrtl. Acker im Scheuerle.

Eine ganze Behausung in der Wabergasse.

Den 15. Januar 1825.

Gerichtlich aufgestellter Güterpfleger
Stadtrath Memminger.

Lüdingen. (Güterverkauf.) Dem Unterzeichneten ist amtlich aufgetragen, dem Heinrich Guth, Nachwächter, wegen Steuerreiß folgende Güterstücke zu verkaufen.

1) 1 Vrtl. Weinberg auf dem Horemer.

2) 1 Vrtl. 4 $\frac{1}{2}$ Nth. ebendasselbst.

Die Plebhaver hiezu können einen Kauf abschließen mit

Den 25. Jan. 1825.

Stadtrath Heckmann.

Hiezu etne Beilage.